

KAB Betriebsseelsorge Liturgische Handreichung

Impulse zum Kreuzweg
im Rahmen der KAB Diözesanaktion „125 x aktiv für Gerechtigkeit“
Käppelewallfahrt des Stadtverbandes Würzburg



TODGEWEIHT / VERURTEILT

Choral

Begrüßung

Unser Motto im Diözesanverband lautet 125 x aktiv für Gerechtigkeit. Dies wurde im Herbst 2015 beim Diözesanausschuss beschlossen. Zum Start und als sichtbares Zeichen pflanzten wir einen Baum auf der Benediktushöhe.

Im Stadtverband haben wir dieses Motto mit der Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus verbunden. Eine weitere Inspiration für die Texte war das Bild des Baumes, welchen wir auf der Benediktushöhe in Retzbach gepflanzt haben.

Dies war der Auftakt der Aktion 125 x aktiv für Gerechtigkeit im Stadtverband Würzburg. Als Startpunkt haben wir unsere traditionelle Käppelewallfahrt im Oktober 2015 gewählt.

Einführung

Bei einem Spaziergang durch den Wald sehen wir Bäume mit weißen Streifen. Der Baum ist gekennzeichnet. Es werden Waldarbeiter kommen und den Baum fällen. Der Baum ist krank, er steht im Weg oder soll verkauft werden. Er muss weg - zum Tode verurteilt.

Auch Jesus stand den Machthabern im Weg. Er war unbequem. Er wurde vom Volk als der Erlöser verehrt. Darauf stand die Todesstrafe. Die Mächtigen sahen ihre Autorität und ihre Macht in Gefahr. Sie machten kurzen Prozess mit ihm.

Die ganze Schöpfung ist bedroht, so es schreibt Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato Si.“ Unser gemeinsames Haus, die Erde, wird durch unsere Lebens- und Wirtschaftsweise in den Industrienationen ausgebeutet und missbraucht.

Er spricht von einer „Wegwerfkultur,“ die auf unser gemeinsames Haus keine Rücksicht nimmt. Die Verknüpfung von Technologie und Finanzwesen wird als einziger Problemlöser gesehen. Doch beide haben Scheuklappen und sehen die vielfältigen, geheimnisvollen Beziehungen in der Natur nicht. Sie schaffen mit ihren Lösungsansätzen nur weitere neue Probleme.

Der Schutz der Menschen und der Natur spielen im Denken keine Rolle. Beide werden in das System eingepasst. Funktionieren Sie nicht mehr werden Sie weggeworfen und somit zum „Tode verurteilt.“

Choral

GEFALLEN - GL 772, 1+2

BETRACHTUNG

Ein kleiner Baum biegt sich unter der Last eines anderen Baumes. Er kann das Gewicht des auf ihm liegenden Baumes nicht mehr tragen. Der kleine Baum kann nicht ausweichen. Er wird unter der Last des anderen zusammenbrechen.

Jesus kann das Kreuz nicht mehr tragen. Die Last lässt ihn stürzen. Er trägt die Last stellvertretend für alle Menschen.

Das ganze Gewicht seiner Botschaft gilt es durch zu tragen. Daraus entsteht unsere Glaubwürdigkeit.

BESINNUNG

Wir suchen oft nach preiswerter Kleidung. Wir vergessen dabei unter welchen Bedingungen für Mensch und Umwelt sie hergestellt werden. Wie oft denken wir über die Folgen unseres Konsums nach?

Wie aufmerksam sind wir gegenüber der Not, der Last der Anderen oder gegenüber der Belastung unserer Natur?

HANDELN – Einsatz für „Faire Arbeit“

Gute Arbeit ist untrennbar mit der Umwelt verbunden, da diese Rücksicht auf diese nimmt. Gute Arbeit ist gut für den Einzelnen, für die Gesellschaft und für die Schöpfung.

Unser Beispiel war: Wir setzen uns ein, für gerechte Arbeitsstrukturen. Wir helfen und Begleitung Menschen bei Sorgen und Nöten an ihrem Arbeitsplatz. Wir unterstützen und begleiten sie.

GEBET

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.

LIED GL 772, 3+5

ENTKRÄFTET - Lied GL 289, 1+2

BETRACHTUNG

Wuchtig schlägt der Baumstamm auf. Er reißt bei seinem Sturz die Äste des Nachbarbaums mit ab. Ein Kreuz lässt sich aus geborstenen Stamm und zerbrochenen Ästen erkennen.

Die Kreuzeslast ist zu groß. Die Kräfte Jesu schwinden. Er ringt nach Luft, strauchelt und fällt. Er weiß er muss diesen Weg zu Ende gehen. Er gibt nicht auf. Mühsam richtet er sich auf und geht weiter.

Entkräftet und zerschlagen liegt Jesus am Boden. Das Bild ist schwer auszuhalten. Das soll nicht das letzte Bild sein, das wir von ihm haben. Wir sehen schon auf Ostern, das können wir dieses Bild ertragen.

BESINNUNG

Macht dieser Weg uns Angst, weil wir daran denken das unser Christsein Konsequenzen nach sich ziehen könnte. „Steh auf, gegen Unrecht, wenn Du Christ sein willst!“ Wie kommt das bei mir an?

Gedankenlos nutzen wir die Ressourcen unserer Mutter Erde - Wasser, Luft und Energie. Ist mir bewusst, dass jeder Mensch auf diesem Planeten ein Recht auf diese von Gott geschenkten Güter hat? Die Natur und die natürlichen Ressourcen sind ein universelles Gut.

Wenn sich jemand etwas aneignet, dann nur um es zum Wohl aller zu verwalten, so schreibt es Papst Franziskus. Ist das uns in unserem Alltag bewusst? Sind wir bereit diese Forderung anzuerkennen, auch wenn dies Verzicht und Einschränkung bedeutet.

Jesus lebte in vollkommener Harmonie mit der Schöpfung und die anderen wunderten sich: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen?“ - ein Vorbild für uns im Umgang mit seiner Schöpfung.

HANDELN - „Klimaallianz bundesweit/regional“

Wir arbeiten bundesweit und regional in der Klimaallianz mit.

Unser Beispiel war: Wir rufen aufgrund der Klimaschutz - Konferenz in Paris zur Demonstration am 28.11.2015 in Würzburg auf und zeigen Flagge für den Klimaschutz.

GEBET

Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht. Danke, dass du alle Tage bei uns bist. Ermutige uns bitte in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

LIED GL 289, 4+5

BLOßGESTELLT - Lied GL 772 10+12

BETRACHTUNG

Die Rinde des Baumes ist aufgerissen und schält sich vom Stamm. Der Baum verliert die schützende Hülle. Er ist den Außen- und Umwelteinflüssen schutzlos preisgegeben. Der nackte Baum lässt sich als Wunde deuten. Eine Wunde die sich nicht mehr schließen lässt.

Nicht einmal die Kleidung lassen sie Jesus, sondern reißen sie ihm vom Leib und entwürdigen ihn vor aller Augen. Ecce Homo – seht den Menschen!

BESINNUNG

Die Bloßstellung des Menschen hat kein Ende gefunden. Menschen und Organe werden als Ware gehandelt. Kinder die nicht den Vorstellungen der Eltern entsprechen werden weggeworfen, so Papst Franziskus.

Wie ist unser Verhältnis zu unserem Körper? Wie gehen wir mit der Natur um? Können wir uns noch an ihrer Schönheit erfreuen?

Zu einer ganzheitlichen Ökologie ist es unerlässlich den Wert der Arbeit mit einzubeziehen. Die menschliche Arbeit ist ein Mitarbeiten an Gottes Schöpfung, um die uns von Gott geschenkten Dinge zur Entfaltung zu bringen. Die Erde und der arbeitende Mensch wird durch unseren Raubbau, der wirtschaftlich und technisch begründet wird, bloßgestellt und aufs Kreuz genagelt. Die Wunden der Erde und der Menschen werden jeden Abend in den Nachrichten sichtbar.

HANDELN – Netzwerkarbeit mit Öko - Bewegungen

Als KAB arbeiten wir mit in Bündnissen mit Greenpeace, Weltläden mit und setzen uns für den Schutz der Schöpfung ein.

Unser Beispiel war: Gemeinsam mit dem Weltladen in Würzburg veranstalten wir am 19.10.2015 einen Diskussions- und Informationsabend mit Herrn Malunda aus dem Kongo mit dem Thema „Seltene Erden, Segen oder Fluch.“

GEBET

Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung. Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde. Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht. Danke, dass du alle Tage bei uns bist. Ermutige uns bitte in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Amen

LIED GL 521, 1+4

BEGRABEN - Lied GL 283 1+2

BETRACHTUNG

Dahin gestreckt wie der tote Körper eines Menschen, so wirkt ein gefällter Baum. Ausgeliefert liegt er auf dem Waldboden. Reglos, leblos, wertlos, Er wird mit Laub bedeckt und zerfällt.

Jesus wird ins Grab gelegt. Sein Körper wurde einbalsamiert. In ein Leinentuch gehüllt wurde er ins Felsengrab gelegt.

BESINNUNG

Jesus ist gestorben. Wie konnte er von uns gehen? Enttäuschung, ja Verzweiflung befahl die Jünger.

BETRACHTUNG

„Das Reich Gottes ist unter euch,“ „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“, „Ihr seid das Salz der Erde“ - diese Worte Jesu hallen nach.
Wirken wir wie die enttäuschten Jünger kurz nach Jesu Tod?

Jesus hat Vertrauen in uns und unsere Fähigkeiten, ob große oder kleine. Er glaubt an unsere Fähigkeit uns zu ändern. Als Christ sind wir zu einem neuen Lebensstil aufgerufen. Einen Lebensstil der die Schöpfung und den Mensch in den Mittel-punkt stellt. Dann wird Konsum zu einem moralischen Akt schreibt Papst Benedikt. Was hat das für Folgen für die Umwelt, für den arbeitenden Menschen und für die Gesellschaft, wenn ich etwas kaufe.

Mein Blickwinkel ändert sich. Ich bin nicht mehr der Mittelpunkt, sondern ein Teil des Ganzen

HANDELN - AKTION „Stoppt TTIP!“

Konsum, Gewinnmaximierung, wirtschaftliches Wachstum, ungerechte Vermögensverteilung und Machtverteilung, alles wird diesen Zielen untergeordnet. Der Mensch und die Umwelt sind nur Mittel zum Zweck diese Ziele zu erreichen. Die Verhandlungen über das transatlantische Abkommen TTIP verfestigen diese menschen- und umweltfeindliche Produktions- und Wirtschaftsweise. Wir sind gegen dieses Abkommen, da der Mensch und die Umwelt darunter leiden.

Unsere Beispiel war: Deswegen haben wir gestern in Berlin „Flagge“ gegen TTIP gezeigt.

GEBET

Gott der Liebe, zeige uns unseren Platz in dieser Welt als Werkzeuge deiner Liebe zu allen Wesen dieser Erde, denn keines von ihnen wird von dir vergessen. Erleuchte, die Macht und Reichtum besitzen, damit sie sich hüten vor der Sünde der Gleichgültigkeit, das Gemeinwohl lieben, die Schwachen fördern und für diese Welt sorgen, die wir bewohnen. Die Armen und die Erde flehen, Herr, ergreife uns mit deiner Macht und deinem Licht, um alles Leben zu schützen, um eine bessere Zukunft vorzubereiten, damit dein Reich komme, das Reich der Gerechtigkeit, des Friedens, der Liebe und der Schönheit. Gelobt seist du.

Amen.

LIED GL 283, 3+4